

Generalversammlung Genossenschaft Fontana Passugg

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **106 (2012)**

Heft 4

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Generalversammlung Genossenschaft Fontana Passugg

Am Samstagmorgen, 3. März 2012, findet bei strahlendem Wetter im eigenen Begegnungs- und Bildungszentrum die 18. Generalversammlung der Genossenschaft Fontana Passugg statt.

Um 9.30 Uhr eröffnet der Präsident, Emanuel Nay, den statutarischen Teil der Versammlung und heisst die Vorstandskollegen, die Genossenschafter und die Gäste ganz herzlich willkommen. Speziell begrüsst er die Gebärdensprachdolmetscherinnen, Irina Davatz und Gabriela Spörri, sowie die Schriftdolmetscherin Stephi Lenherr.

Emanuel Nay freut sich sehr, dass trotz einem phantastischen Wintertag mit frühlinghaften Temperaturen das Interesse an der Generalversammlung gross ist und insgesamt 26 stimmberechtigte Genossenschafter und 5 Gäste von nah und fern angereist seien.

Zum ersten Mal findet die Generalversammlung im März statt. Durch den Vorstand wurde diese Verschiebung vom traditionellen Versammlungsmonat Juni mit Absicht gewählt. Grund dafür ist, dass der Vorstand möglichst früh transparent über die Entwicklung der Genossenschaft informieren möchte. In Bezug auf die konkrete Planung des neuen Geschäftsjahres namentlich hinsichtlich Verabschiedung von Jahresrechnung und Budget sei man



Emanuel Nay, Präsident der Genossenschaft Fontana Passugg, leitet die 18. Generalversammlung geschickt und mit grosser Umsicht.

auf verbindliche Beschlüsse der Generalversammlung angewiesen. Vor diesem Hintergrund würden die Versammlungen in Zukunft immer im März und nicht mehr wie gewohnt im Juni stattfinden.

Elisabeth Hänggi wird einstimmig zur Stimmzählerin gewählt. Alsdann verabschiedet die Versammlung das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung sowie den Jahresbericht.

Vorstandsmitglied, Ernst Casty, informiert ergänzend zum Jahresbericht, dass die

finanziellen Probleme seit der Generalversammlung 2011 nach wie vor gross seien. Damit die Finanzen einigermaßen hätten ins Lot gebracht werden können, sei es notwendig gewesen, sehr unpopuläre Sparmassnahmen umzusetzen. So habe man sich vom Geschäftsführer und einer Mitarbeiterin trennen müssen. Die von ihnen wahrgenommenen Aufgaben seien interimistisch durch die Vorstandsmitglieder weitergeführt worden.

Trotz enormen Engagement von Mitarbeitenden und Vorstand sei es nicht



Ernst Casty informiert über die aktuell schwierigen finanziellen Verhältnisse der Genossenschaft.



Gerd Meier präsentiert die Jahresrechnung wie auch das Budget 2012. Beide Geschäfte werden von der Versammlung einstimmig verabschiedet.



Eveline Meier von Davos ist neu für das Fundraising der Genossenschaft Fontana Passugg zuständig. Mit ihrer professionellen Know-how und ihren Verbindungen soll der Spendenzufluss erhöht werden.

Die Generalversammlungsteilnehmenden verfolgen mit grossem Interesse den Ausführungen zu den einzelnen Traktanden. Trotz der grossen finanziellen Schwierigkeiten sprechen sie dem Vorstand das Vertrauen aus.

möglich gewesen, eine selbsttragenden Finanzierung aus dem Betriebsumsatz zu erreichen. Mit einer überarbeiteten strategischen Ausrichtung und einem neuen Fundraising-Konzept sollte dies, und davon ist der gesamte Vorstand überzeugt, positiv und nachhaltig gelingen.

Jahresrechnung

Gerd Meier präsentiert anhand zweier Folien die Jahresrechnung 2011. Die Genossenschafter müssen, wie bereits in der Rechnung 2010, einen ausgewiesenen namhaften Verlust zur Kenntnis nehmen. Aus dem Revisorenbericht der Treuhand & Revisionsgesellschaft RRT geht zudem hervor, dass auf Grund der aktuellen finanziellen Lage die Hälfte des Genossenschaftskapitals nicht gedeckt ist und die Fähigkeit der Genossenschaft hinsichtlich Fortführung des Betriebes als unsicher beurteilt wird.

Trotz dieser unerfreulichen Tatsachen in Bezug auf das finanziellen Ergebnis wird die Jahresrechnung sowie der Revisorenbericht ohne weitere Wortmeldungen einstimmig angenommen. Ebenfalls wird dem Vorstand einstimmig Decharge erteilt.

Stellvertretend für den gesamten Vorstand bedankt sich Ernst Casty bei den Genossenschafte rn für das zum Ausdruck gebrachte Vertrauen.

Anträge

Die Genossenschafte rn bestätigen auf Antrag des Vorstandes die notwendige Mutationen im Handelsregister. Im zweiten Antrag plädiert der Vorstand dafür, dass die

bestehende Hypothek von 375 000 Franken um 250 000 Franken erhöht werden kann. Die Gesamt-Hypothekar-Schuld würde dann in der Folge 625 000 Franken betragen.

Ernst Casty informiert, dass mit der Hypothekarerhöhung die Liquidität der Genossenschaft verbessert und finanzielle Engpässe im betrieblichen Tagesgeschäft vermieden werden könnten. Wobei zu beachten sei, dass von den 250 000 Franken nur 150 000 Franken für den frei verfügbaren betrieblichen Bereich vorgesehen seien. Die restlichen 100 000 Franken könnten nur dann verwendet werden, wenn je ein entsprechender Vorstandsbeschluss sowohl vom Bündner Hilfsverein für Gehörlose als auch der Genossenschaft Fontana Passugg vorliege.

Ernst Casty erwähnt, dass an der Generalversammlung des Bündner Hilfsvereins für Gehörlose, welche Schuldbriefinhaberin ist, der Hypothekar-Erhöhung zugestimmt worden sei.

Die Genossenschafte rn stimmen ohne weitere Wortmeldungen der beantragten Hypothekenerhöhung zu. Ernst Casty dankt den Stimmberechtigten für den wichtigen und zukunftsweisenden Entscheid und dem Bündner Hilfsverein für Gehörlose für die gute Zusammenarbeit.

Budget

Gerd Meier präsentiert anhand einer Folie das Budget 2012. Das vom Vorstand vorgeschlagene Budget sieht vor, dass einerseits gegenüber dem Vorjahr die Erträge aus Beherbergung und Restauration um 70 000 Franken gesteigert werden sollen und andererseits rechnet er mit wesentlich tieferen Kosten beim Personalaufwand.

Das Budget 2012 wird von den Genossenschafte rn ohne Gegenstimme und weiteren Wortmeldungen gutgeheissen.

Wahlen

Als Zeichen der Wertschätzung für die geleistete Arbeit und das extrem hohe Engagement für die Genossenschaft Fontana Passugg wird der gesamte Vorstand in globo bestätigt.

Ernst Casty weist mit Nachdruck darauf hin, dass die Genossenschaft sich immer noch im Wandel befinde. Er sei aber davon überzeugt, dass nun die Talsohle erreicht und mit den eingeleiteten Massnahmen endlich das lang ersehnte Licht am Tunnelende zu sehen sei.

Ernst Casty erwähnt, es brauche dringend neue Führungsstrukturen. Sein persönliches zeitliches Engagement von rund täglich eineinhalb Stunden könne und wolle er nicht mehr länger verantworten. Er sei deshalb froh, dass der bisherige Vorstand wieder gewählt worden sei und in dieser Zusammensetzung weiter arbeiten und so für die kommende ausserordentliche Generalversammlung die neuen dringend benötigten Rahmenbedingungen zur Diskussion vorbereiten könne.

Die Vorstandsmitglieder:

- Emanuel Nay, Präsident
- Rolf Zimmermann, Vize-Präsident
- Felix Urech, Vize-Präsident
- Ernst Casty
- Gerd Meier
- Klaus Notter
- Bruno Schlegel



Felix Urech, OK-Präsident, informiert über die geplanten Aktivitäten des Grossanlasses «Welttag der Gebärdensprache» in Chur.



Lobsang Pangri, Vorstandmitglied des SGB-FSS, unterstreicht die Wichtigkeit des «Welttages der Gebärdensprache» – DER Anlass, an dem die Anliegen der Gehörlosengemeinschaft bei der hörenden Bevölkerung «Gehör» finden.

Welttag der Gebärdensprache

Unter dem Traktandum Jahresprogramm informiert Emanuel Nay, dass am 29. und 30. September 2012 der Welttag der Gebärdensprache in Chur durchgeführt werde. Vier Vereine organisieren den Anlass in Chur und in Fontana Passugg. Die Gehörlosengemeinschaft aus der ganzen Schweiz trifft sich im Bündner Kantonshauptort.

Ernst Casty macht darauf aufmerksam, dass am Freitagnachmittag, 28. September 2012, mit einer Podiumsveranstaltung die politische Auseinandersetzung zum Thema Gebärdensprache geführt werde. Bereits habe der Bündner-Regierungsrat seine Teilnahme zugesichert. Die Verantwortung für den Anlass obliegt Felix Urech in der Funktion als OK-Präsident. Bereits sei ein Projekt-Gruppe eingesetzt worden und durch den Bündner Hilfsverein für Gehörlose sei ein Projekt-Kredit von 35 000 Franken bewilligt worden mit dem Ziel, die Gebärdensprache als anerkannte Sprache im Gesetz zu verankern und dafür die notwendigen Grundlagenpapiere auszuarbeiten.

Felix Urech ist davon überzeugt, dass die Gebärdensprache gehörlosen Kindern zur Verfügung stehen müsse. Im Kanton Graubünden soll in Bezug auf die Wahrnehmung über die Augen ein neuer Weg beschritten werden. Dank der Gebärdensprache haben gehörlose Jugendliche bessere Bildungschancen.

Emanuel Nay betont, dass die Gebärdensprache im Kanton Graubünden als eigenständige Sprache gesetzlich verankert werde.

Ausklang

Emanuel Nay kann den äusserst sachlich geführten statuarischen Teil der 18. Generalversammlung schliessen. Er bedankt sich bei allen Anwesenden für das dem Vorstand entgegengebrachte Vertrauen. Seinen Vorstandskollegen dankt er für die kollegiale Zusammenarbeit und das enorme zeitliche Engagement. Er ist davon überzeugt, dass die ambitionierten Ziele erreicht werden könnten. Fontana Passugg werde ein wichtiges Kompetenz-Center für die Gebärdensprache in der Schweiz.

Während des anschliessenden gemeinsamen Mittagessens nutzen die Genossenschafter die gemütliche Atmosphäre, um noch lange und ausführlich über die Zukunft des einmaligen Begegnungs- und Bildungszentrum Fontana Passugg zu diskutieren.

[rr]



Mit einem grossen und herzlichen Applaus bedanken sich die Genossenschafter beim Fontana-Team für die gewährte Gastfreundschaft.